

## Beiträge zur Geradflüglerfauna Sachsen-Anhalts (Dermaptera, Blattoptera, Orthoptera). III.

von Michael WALLASCHEK

### Zusammenfassung

Im Zuge der Fortschreibung der Fauna und des Verbreitungsatlasses der Geradflügler (Orthopteren) des Landes Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2013 zwecks Schließung von Kartierungslücken die Orthopterenarten von 68 über mehrere Naturräume verteilten Flächen erfasst. Aus zoogeographischen Gründen bemerkenswert sind zahlreiche Funde, besonders solche von *Labia minor*, *Apterygida media* und *Phaneroptera falcata*. Es wurden erstmals Orthopteren-Artenbündel für die mesophilen Grünländer der Finne und der Dübener Heide aufgestellt. Das Artenbündel der Wälder des Unteren Berg- und Hügellandes konnte erweitert, das der mesophilen Grünländer des Zerbster Landes bestätigt werden.

### 1 Einleitung

Im Jahr 2013 wurden Orthopteren im Unteren Unstrut-Berg- und Hügelland, im Östlichen Harzvorland, in der Magdeburger Börde, in mehreren Teilräumen des Fläming, im Elbe-Elster-Tiefland, in der Dübener Heide, im Fiener Bruch sowie im Land Schollene erfasst (MEYNEN et al. 1953-1962). Ziel war es, Kartierungslücken im Verbreitungsatlas der Geradflügler des Landes Sachsen-Anhalt weiter zu schließen (vgl. WALLASCHEK 2013) und die Kenntnis der Artenbündel von Biotoptypen zu erweitern (vgl. WALLASCHEK et al. 2004). Hier werden die zoogeographischen und zoözoologischen Ergebnisse dieser Kartierungen vorgestellt.

### 2 Untersuchungsflächen und Methoden

Die Erfassung der Orthopteren in den Untersuchungsflächen (UF, Tab. 1) erfolgte zwischen dem 22.04.2013 und dem 24.08.2013, wobei jede Fläche zwei- bis viermal mittels Sichtbeobachtung, Verhören, Hand- und Kescherfang, Klopfen sowie Steinewenden untersucht worden ist (Unteres Unstrut-Berg- und Hügelland: 22.04., 06.06., 11.07., 11.08.13; Östliches Harzvorland: 11.06., 14.08.13; Magdeburger Börde: 28.05., 09.08.13; Zerbster Land: 24.07., 21.08.13; Westliche Fläminghochfläche / Burg-Ziesarer Vorfläming 14.06., 21.08.13; Zentraler Fläming / Roßlau-Wittenberger Vorfläming / Östliche Fläminghochfläche / Südliches Fläminghügelland / Elbe-Elster-Tiefland: 01./02.07., 23.08.13; Dübener Heide: 16.06., 24.08.13; Fiener Bruch: 14.06., 21.08.13, Land Schollene: 15.06., 22.08.13). Da keine Bodenfallen eingesetzt werden konnten, sind die Dermaptera, Blattoptera, Gryllidae, Gryllotalpidae und Tetrigidae unterrepräsentiert. Für jede UF wurden die Gauss-Krüger-Koordinaten mittels GPS erfasst und für die Verortung bei der Eingabe der faunistischen Daten in die Datenbank (WinArtWL) genutzt. Hier erfolgt daher lediglich eine orientierende Lagebeschreibung der UF.

Die Aufnahme der Geradflüglerbestände erfolgte, soweit möglich, getrennt nach Biotop- und Nutzungstypen (PETERSON & LANGNER 1992). Die Flächen wurden je nach ihrer geometrischen Form linien-, schleifen- oder spiralartig durchschritten, die vorkommenden Arten notiert und deren Bestandsgrößen mit nach den Dermaptera, Blattoptera und Ensifera einerseits und den Caelifera andererseits differenzierten Häufigkeitsklassen (**HK**: **1**: einzelne, Dermaptera, Blattoptera, Ensifera: 1-2 Individuen, Caelifera: 1-5 Individuen, **2**: wenige, 3-10 bzw. 6-30, **3**: mäßig viele, 11-20 bzw. 31-70, **4**: viele, 21-40 bzw. 71-150, **5**: sehr viele, >= 41

bzw.  $\geq 151$ ; WALLASCHEK 1996) eingeschätzt. Diese können bei mit dem verwendeten Methodenspektrum nicht leicht nachweisbaren Arten nur sehr grobe Hinweise auf die Bestandsgrößen geben.

Zur Ermittlung der charakteristischen Artengruppen der Biotoptypen wurde die Präsenz (Stetigkeit) der Arten eingesetzt. Es kamen die folgenden Präsenzklassen zur Anwendung: I:  $>0-20\%$ , II:  $21-40\%$ , III:  $41-60\%$ , IV:  $61-80\%$ , V:  $81-100\%$ . Zum Artenbündel wurden die Arten mit den Präsenzklassen IV und V gezählt. Zönobionte und zönophile Arten wurden auch bei niedrigerer Präsenzkategorie in die Artenbündel aufgenommen (SCHWERTFEGGER 1975). Präsenzberechnungen wurden entsprechend der Präsenzklassierung erst ab mindestens fünf Aufnahmen pro Biotoptyp durchgeführt.

Tab. 1: Die Untersuchungsflächen.

UF = Untersuchungsfläche, BT = Biotop- und Nutzungstyp nach PETERSON & LANGNER (1992), N, O, S, W = Himmelsrichtungen.

UF	BT	Beschreibung
<b>U – Finne/Unteres Unstrut-Berg- und Hügelland (n = 13)</b>		
U1		<b>Steinburg</b> , SW Bad Bibra, Umgebung des Ortes
U1a	HSleot..	300 m W Steinburg, O Straße Steinburg-Saubach, 280 mNN
U1b	WUiu....	...500 m S Steinburg, Eichen-Buchen-Wald an Straße Steinburg-Borgau, 280 mNN
U2		<b>Marienroda</b> , SW Bad Bibra, östlicher Ortsrand
U2a	KGmh....	...100 m O Marienroda, südlich Feldweg, gemähtes Grünland, 300 mNN
U2b	WUus....	100 m O Marienroda, nördlich Feldweg, Eschen-Ahorn-Wald, 300 mNN
U3		<b>Bernsdorf</b> , W Bad Bibra, an Straße Bernsdorf-Lossa
U3a	KGmhm...	1700 m WNW Kirche Bernsdorf, Feldweg am Wolfsanger N Straße, 310 mNN
U3b	WUiu....	...2400 m W Kirche Bernsdorf, Eichen-Buchen-Wald S Straße, 310 mNN
U4		<b>Lossa</b> , W Bad Bibra, Umgebung des Ortes
U4a	KGmhe...	1100 m SSW Kirche Lossa, Rand der Straße Lossa-Rastenburger, 330 mNN
U4b	KGfk....	1600 m SW Kirche Lossa, gemähtes Feuchtgrünland vor Wald, 330 mNN
U4c	KGmhe...	1400 m NW Kirche Lossa, Grünland S Weg nach Burgwenden, 340 mNN
U4d	WUiu....	1800 m NW Kirche Lossa, Eichen-Buchen-Wald N Weg Burgwenden, 350 mNN
U5	KGmh....	<b>Zeisdorf</b> , WNW Bad Bibra, 400 m SW Kirche, gemähtes Grünland, 200 mNN
U6		<b>Bucha</b> , NW Bad Bibra, an Straße nach Wohlmirstedt bzw. Saubach
U6a	KGmh....	1500 m W Kirche Bucha, S Straße n. Wohlmirstedt, beidseits Bach, 140 mNN
U6b	WUiu....	900 m S Kirche Bucha, W Straße nach Saubach, 220 mNN
<b>H – Fleischbach- und Laweketal/Östliches Harzvorland (n = 9)</b>		
H1	KGmhe...	<b>Burgsdorf</b> , 700 m SO Kirche, S Straße Schwittersdorf-Polleben, 210 mNN
H2		<b>Bösenburg</b> , SSO Gerbstedt, Fleischbachtal W Bösenburg
H2a	KM.he...	700 m W Kirche Bösenburg, ruderaler Magerrasen auf S-Hang, 170 mNN
H2b	HHbu....	700 m W Kirche Bösenburg, Hecke auf S-Hang, 175 mNN
H3		<b>Hedersleben</b> , NO Eisleben, Oberes Laweketal
H3a	KGmhe...	1600 m S Kirche Hedersleben, Fahrweg nach Wormsleben, 215 mNN
H3b	HSlmmt..	600 m SOKirche Hedersleben, W Fahrweg nach Neehausen, 195 mNN
		<b>Neehausen</b> , O Eisleben, Mittleres Laweketal
H4a	KGmh....	200 m N Kirche Neehausen, gemähtes Grünland N Dorfrand, 175 mNN
H4b	BSillf..	1500 m W Kirche Neehausen, große Stallungslagerstätte, 205 mNN
H5	KM.he...	<b>Elbitz</b> , O Eisleben, Mittleres Laweketal, SW-Hang 300 m N Elbitz, 160 mNN
H6	KGmhe...	<b>Dederstedt</b> , ONO Eisleben, Oberes Laweketal, 300 m O Kirche, 170 mNN
<b>O – Obniederung/Magdeburger Börde (n = 1)</b>		
O1	KGmhe...	<b>Eichenbarleben</b> , W Magdeburg, 2300 m WSW Kirche, Weg links Olbe, 120 mNN
<b>Z – Zerbster Land/Fläming (n = 8)</b>		
Z1	AA.....M	<b>Güterglück</b> , 2300 m WSW Kirche Güterglück, Sandlehm-Ackerbrache, 60 mNN

UF	BT	Beschreibung
Z2	KGmh....	<b>Nutha</b> , 600 m SO Kirche Nutha, gemähtes Grünland rechts der Nuthe, 55 mNN
Z3	KGmh..../ KGfh....	<b>Töppel</b> , NW Zerbst, 700 m W Töppel links am Landwehgrabben, gemähtes mesophiles Grünland inkl. Senken mit feuchtem Grünland, 70 mNN
Z4	KGmhe...	<b>Schora</b> , NW Zerbst, 500 m ONO Schora/B 184 an Weg nach Buhendorf, 85 mNN
Z5	KGmh....	<b>Göbel</b> , NO Leitzkau, 700 m O Kirche Göbel, an Straße nach Hobeck, 95 mNN
Z6	KGmh....	<b>Ladeburg</b> , NW Leitzkau, 600 m S Kirche, O Straße nach Leitzkau, 80 m NN
Z7	KGmhe...	<b>Ziepel</b> , W Möckern, 700 m S Kirche Ziepel, beidseits stillgelegter Bahn, 65 mNN
Z8	KGmhe...	<b>Körbelitz</b> , W Möckern, 500 m NW Kirche, an Straße nach Lostau, 55 mNN
<b>W – Westliche Fläminghochfläche/Fläming (n = 1)</b>		
W1	KGmhe.../ FAsk....	<b>Altengrabow</b> , 2200 m S Kirche Drewitz, Rand eines ehemaligen Bahngeländes, Mosaik aus Rohbodenflächen und Gras-Staudenfluren, 98 mNN
<b>B – Burg-Ziesarer Vorfläming/Fläming (n = 5)</b>		
B1	AA.....M	<b>Schopsdorf</b> , SW Ziesar, 750 m NO Schopsdorf, O Straße nach Ziesar, 65 mNN
B2		<b>Papltz</b> , OSO Tucheim, Höhenzug am Nordrand des Burg-Ziesarer Vorflämings
B2a	FAab..HM	1200 m NNO Papltz/B107, aufgelassene Sandgrube, Kieferaufwuchs, 62 mNN
B2b	WMki....	1400 m NNO Papltz/B107, Waldrand an Grenze zum Fiener Bruch, 40 mNN
B3		<b>Schattberge</b> , NO Burg, Nordrand des Burg-Ziesarer Vorflämings
B3a	KGmhe...	700 m W Ort, an Straße und stillgelegter Bahn nach Hohenseeden, 50 mNN
B3b	WMkz....	800 m W Ort, N Straße und stillgelegter Bahn nach Hohenseeden, 50 mNN
<b>S – Serno im Zentralen Fläming/Fläming (n = 3)</b>		
S		<b>Serno</b> , NNO Coswig/Anhalt, Südrand Zentraler Fläming, an Straße Serno-Göriz
S1	KMakm...	1900 m O Kirche Serno, auf Böschung an der Straße, 140 mNN
S2	KMake...	300 m NO Kirche Serno, auf Böschung an der Straße, 125 mNN
S3	WUui....	300 m ONO Kirche Serno, S der Straße, 125 mNN
<b>K – Köselitz im Roßlau-Wittenberger Vorfläming/Fläming (n = 1)</b>		
K1	KGmh....	<b>Köselitz</b> , N Coswig/Anhalt, 1750 m WSW Kirche Köselitz, W B 107, 120 mNN
<b>Öh – Östliche Fläminghochfläche/Fläming (n = 8)</b>		
Öh1		<b>Kerzendorf</b> , N Wittenberg, Südrand der Östlichen Fläminghochfläche
Oh1a	KGmk....	2000 m N Kirche Kerzendorf, gemähtes Grünland mit Feuchtstellen, 140 mNN
Oh1b	WLi.d....	2000 m N Kirche Kerzendorf, Eichen-Dickung W Oh1a, 140 mNN
Oh2		<b>Boßdorf</b> , N Wittenberg, Südrand Östl. Fläminghochfl., Fahrweg nach Garrey
Oh2a	AA.....M	1600 m NNW Kirche Boßdorf, Sandlehm-Ackerbrache O am Weg, 140 mNN
Oh2b	HHaut..	1500 m NNW Kirche Boßdorf, Pflaumen-Mirabellen-Hecke am Weg, 135 mNN
Oh3		<b>Kropstädt</b> , NO Wittenberg, Südrand Östl. Fläminghochfl., Straße n. Wergzahna
Oh3a	KGmh....	2100 m NO Kropstädt, an Landesgrenze zu Brandenburg, N Straße, 110 mNN
Oh3b	WUib....	2200 m NO Kropstädt, an Landesgrenze zu Brandenburg, N Straße, 110 mNN
Oh4	KGmh....	<b>Klebitz</b> , NO Zahna, 1000 m NNO Kirche Klebitz, Straße n. Kurzlippsdorf, 110 mNN
Oh5	AA.....M	<b>Mark Friedersdorf</b> , N Seyda, 1500 m O Ort, Straße n. Mark Zwuschen, 95 mNN
<b>Sh – Südliches Fläminghügelland/Fläming (n = 4)</b>		
Sh1	KGfk....	<b>Rahnsdorf</b> , N Zahna, 1000 m N Kirche Rahnsdorf, rechts Zahnazufluss, 95 mNN
Sh2		<b>Naundorf</b> , N Seyda, Nordrand des Südlichen Fläminghügellandes
Sh2a	AA.....M	1200 m S Kirche Naundorf, teils gemähte Sandlehm-Ackerbrache, 95 mNN
Sh2b	BSillf..	1200 m S Kirche Naundorf, kleinerer Stallungshaufen, 95 mNN
Sh3	AA.....M	<b>Linda</b> , NO Jessen, 800 m NNO Kirche, gemähte Sandlehm-Ackerbrache, 80 mNN
<b>E – Elbe-Elster-Tiefland/Elbe-Mulde-Tiefland (n = 4)</b>		
E1	KGmh..../ KGfk....	<b>Lebien</b> , W Annaburg, 1300 m W Kirche Lieben, gemähtes mesophiles Grünland inkl. Senke mit feuchtem Grünland, 73 mNN
E2	KGfk....	<b>Annaburg</b> , 1000 m NNO Kirche Annaburg, gemähtes Feuchgrünland, 75 mNN
E3	BSillf..	<b>Plossig</b> , SW Annaburg, 1400 m NNO Kirche Plossig, Stallungshaufen, 75 mNN
E4	BSillf..	<b>Purzien</b> , N Annaburg, 2400 WSW Kirche Purzien, Stallungshaufen, 73 mNN

UF	BT	Beschreibung
<b>D – Dübener Heide/Elbe-Mulde-Tiefland (n = 9)</b>		
D1		<b>Lubast</b> , S Kemberg, Fliethbachtal NW Lubast Höhe Neurmühle
D1a	KGfk....	900 m NW Lubast, links des Fliethbaches, 85 mNN
D1b	KGmk....	900 m NW Lubast, links des Fliethbaches, 90 mNN
D2		<b>Mark Zschiesewitz</b> , S Kemberg
D2a	KGfk....	NO-Ortsrand am Fahrweg nach Lubast, 120 mNN
D2b	KGmh....	NO-Ortsrand am Fahrweg nach Lubast, 120 mNN
D3		<b>Radis</b> , NO Gräfenhainichen, an Straße Radis-Ochsenkopf
D3a	KMakm...	3500 m SO Radis, 1000 m W Ochsenkopf, Straßenböschung, 155 mNN
D3b	KGmh....	700 m SO Radis, Frischwiese vor dem Waldrand S Straße, 110 mNN
D4	KGmhe...	<b>Gräfenhainichen</b> , 2000 m NO Kirche Gräfenhainichen, W an Bahn, 90 mNN
D5		<b>Zschornowitz</b> , SW Gräfenhainichen, N an Straße von B 100 nach Zschornowitz
D5a	KGfk....	1400 m NO der westlichen Orts-Kirche, feuchtes Brachgrünland, 85 mNN
D5b	KGmh....	1500 m NO der westlichen Orts-Kirche, Brachgrünland, 90 mNN
<b>F – Fiener Bruch/Baruther Tal/Mittelbrandenbg. Platten Niederungen (n = 1)</b>		
F1	KGmk..../ KGfk....	<b>Paplitz</b> , OSO Tuchem, Südrand des Fiener Bruches, 1500 m NNO Paplitz/B107, mesophiles Grünland inkl. Senken mit feuchtem Grünland, 37 mNN
<b>L – Land Schollene/Elbtalniederung (n = 1)</b>		
L1	KSs.m....	<b>Wust</b> , 4700 m NO Kirche Wust, an B188/Landesgrenze zu Brandenburg, 40 mNN

Als Maß für die durchschnittliche Bestandsgröße der Arten in den von ihnen besiedelten Biotoptypen wurde aus den Häufigkeitsklassen der Bestandsaufnahmen der Median als für ordinale Daten gut geeignete und robuste Lage-Kenngröße (LORENZ 1992) bestimmt. Die durchschnittlichen Bestandsgrößen können einerseits im Sinne der Repräsentanz zum Vergleich der Häufigkeit, mit der eine Art in den Biotoptypen vorkommt, andererseits im Sinne der Dominanz zum Vergleich der Mengen, mit der die Arten in einem dieser Biotoptypen auftreten, genutzt werden (vgl. MÜLLER et al. 1978). Die Zuordnung von Arten zu den Artenbündeln der Biotoptypen kann ggf. auch mit diesem Mengenmerkmal gestützt werden. Artenbündel können vollständig (alle Arten vorhanden), reichhaltig (mehr als die Hälfte der Arten) oder fragmentarisch (bis zur Hälfte der Arten) sein (WALLASCHEK 1996). Zönosen und Arten wurden in den Tabellen für die einzelnen Untersuchungsgebiete auch dann, wenn keine Artenbündel zu ermitteln waren, nach ökologischen Gesichtspunkten geordnet. Das kann bei weiteren Untersuchungen in den Naturräumen Hinweise zur regionalen Biotopbindung liefern.

### 3 Ergebnisse

#### 3.1 Arteninventar

In Tab. 2 wird eine Übersicht der Orthopterenarten gegeben, die während der Kartierungen im Jahr 2013 nachgewiesen worden sind. Angaben zu zoogeographischen und ökologischen Merkmalen der Arten dienen der Interpretation der Ergebnisse in den einzelnen Naturräumen.

Tab. 2: Die Orthopterenarten.

Reihenfolge, Nomenklatur, zoogeographische und ökologische Charakteristika nach WALLASCHEK et al. (2004): DK = Distributionsklasse in Sachsen-Anhalt: I = sehr wenig verbreitet, II = wenig verbreitet, III = verbreitet, IV = weit verbreitet, V = sehr weit verbreitet. Z = Status als zoogeographisch bedeutsame Art: z. Feuchtevalenz, Bindung an Landschaftsform und Substrattyp: dominierende Valenz an erster Stelle; Hem = Hemerobie: o = oligohemerob, m = mesohemerob, e = euhemerob, p = polyhemerob.

Taxon	DK	Z	Feuchtevalenz	Bindung an die Landschaftsform	Bindung an den Substrattyp	Hem
<b>Dermoptera</b>						
<i>Labia minor</i> (LINNAEUS, 1758)	I		hygro-mesophil	synanthrop	terricol	omep
<i>Apterygida media</i> (HAGENBACH, 1822)	I		meso-xerophil	silvi/praticol	(terri)/arbusti/arboricol	ome
<i>Forficula auricularia</i> LINNAEUS, 1758	III		mesophil	campi/prati/silvi/deserticol	terri/gramini/arbusti/arboricol	omep
<b>Blattoptera</b>						
<i>Ectobius sylvestris</i> (PODA, 1761)	I		mesophil	silvicol	terri/(arbusticol)	om
<i>Ectobius lapponicus</i> (LINNAEUS, 1758)	I		mesophil	silvicol	terri/(arbusticol)	om
<b>Ensifera</b>						
<i>Phaneroptera falcata</i> (PODA, 1761)	I	z	xero-mesophil	deserti/praticol	arbusti/arboricol	ome
<i>Leptophyes albobittata</i> (KOLLAR, 1833)	I	z	meso-xerophil	prati/deserticol	arbusticol	om
<i>Leptophyes punctatissima</i> (Bosc, 1792)	I	z	mesophil	silvi/praticol	arbusticol	ome
<i>Meconema thalassinum</i> (DEGEER, 1773)*	II	z	mesophil	silvicol	arboricol	ome
<i>Conocephalus fuscus</i> (FABRICIUS, 1793)	III	z	hygro-mesophil	ripi/praticol	graminicol	ome
<i>Conocephalus dorsalis</i> (LATREILLE, [1804])	III		hygrophil	ripi/praticol	graminicol	om
<i>Tettigonia viridissima</i> LINNAEUS, 1758	IV		mesophil	prati/campicol	arbusti/arboricol	ome
<i>Tettigonia cantans</i> (FUESSLY, 1775)	II		meso-hygrophil	prati/campicol	arbusti/arboricol	ome
<i>Decticus verrucivorus</i> (LINNAEUS, 1758)	I	z	xero-mesophil	prati/deserticol	graminicol	om
<i>Platycleis albopunctata</i> (GOEZE, 1778)	III		xerophil	deserticol	gramini/arbusticol	om
<i>Metriopectera bicolor</i> (PHILIPPI, 1830)	I	z	xerophil	deserticol	gramini/arbusticol	om
<i>Metriopectera roeselii</i> (HAGENBACH, 1822)	V		meso-hygrophil	praticol	graminicol	ome
<i>Pholidoptera griseoaptera</i> (DEGEER, 1773)	IV		mesophil	prati/silvicol	gramini/arbusticol	ome
<i>Gryllus campestris</i> LINNAEUS, 1758	I	z	xero-mesophil	deserti/praticol	terricol	ome
<i>Nemobius sylvestris</i> (BOSC, 1792)	I	z	xero-mesophil	silvicol	terricol	om

Taxon	DK	Z	Feuchte- valenz	Bindung an die Landschafts- form	Bindung an den Substrattyp	Hem
Caelifera						
<i>Tetrix subulata</i> (LINNAEUS, 1758)	III		hygrophil	ripi/praticol	terricol	ome
<i>Tetrix tenuicornis</i> (SAHLBERG, 1893)	I	z	xero- mesophil	deserticol	terricol	ome
<i>Oedipoda caerulescens</i> (LINNAEUS, 1758)	III	z	xerophil	deserticol	saxi/arenicol	omep
<i>Stethophyma grossum</i> (LINNAEUS, 1758)	II	z	hygrophil	praticol	graminicol	om
<i>Chrysochraon dispar</i> (GERMAR, [1834])	IV	z	hygro- mesophil	praticol	graminicol	om
<i>Omocestus viridulus</i> (LINNAEUS, 1758)	I		meso- hygrophil	praticol	graminicol	ome
<i>Stenobothrus lineatus</i> (PANZER, [1796])	II	z	xerophil	deserti/praticol	graminicol	om
<i>Myrmeleotetrix maculatus</i> (THUNBERG, 1815)	II		xerophil	deserticol	terricol	om
<i>Chorthippus albomarginatus</i> (DEGEER, 1773)	V		mesophil	praticol	graminicol	omep
<i>Chorthippus dorsatus</i> (ZETTERSTEDT, 1821)	IV		mesophil	praticol	graminicol	om
<i>Chorthippus montanus</i> (CHARPENTIER, 1825)	I	z	hygrophil	praticol	graminicol	om
<i>Chorthippus parallelus</i> (ZETTERSTEDT, 1821)	V		mesophil	praticol	graminicol	omep
<i>Chorthippus apricarius</i> (LINNAEUS, 1758)	IV	z	meso- xerophil	prati/campicol	gramini/arbusticol	omep
<i>Chorthippus biguttulus</i> (LINNAEUS, 1758)	V		xero- mesophil	deserti/praticol	graminicol	omep
<i>Chorthippus brunneus</i> (THUNBERG, 1815)	IV		xerophil	deserticol	terri/graminicol	omep
<i>Chorthippus mollis</i> (CHARPENTIER, 1825)	IV		xerophil	deserticol	graminicol	om

### 3.2 Finne im Unteren Unstrut-Berg- und Hügelland

Aus dem Raum um Lossa auf der Finne fehlten bisher von sämtlichen in Tab. 3 und Tab. 4 genannten Geradflüglerarten publizierte Nachweise (WALLASCHEK 2013).

Aus dem Unteren Unstrut-Berg- und Hügelland liegen nur für die Ohrwürmer Untersuchungen über ihre Zönose- und Biotopbindung vor, wobei *Chelidurella guentheri* GALVAGNI, 1994 als typisch für die Wälder des Naturraumes ermittelt wurde (WALLASCHEK 1998). Diese Art konnte 2013 nicht in den Wäldern dieses Naturraumes erfasst werden, da keine Bodenfallen eingesetzt worden sind und die Art mittels Keschern oder Klopfen deutlich seltener zu erlangen ist. Zum Orthopteren-Artenbündel der Wälder des Naturraumes sind nunmehr außer der zönobionten Art *Chelidurella guentheri* als weitere zönobionte Art *Nemobius sylvestris*, als zönophile Art *Meconema thalassinum* und als tychozöne Art *Pholidoptera griseoaptera* zu stellen (Tab. 3).

Erstmals wird hier ein Artenbündel der mesophilen Grünländer des Unteren Unstrut-Berg- und Hügellandes publiziert. Es besteht aus sechs tychozönen Arten. Das Fehlen von *Chorthippus biguttulus* in einer Aufnahme bzw. die geringe mittlere Populationsgröße dieser Art weisen auf den für xerophile Arten meist suboptimalen Charakter der Grünländer hin. Da

alle Aufnahmen aus der Finne stammen, kann das Artenbündel ggf. nicht für andere Teile des Naturraumes Gültigkeit beanspruchen.

Tab. 3: Orthopterenzönosen von Wäldern und Streuobstwiesen der Finne.

Untersuchungsflächen, Biotoptypen s. Tab. 1: Wälder (n = 5; WU), Streuobstwiesen (n = 1; HS); P = Präsenz, M = Median der Häufigkeitsklassen (HK) s. Kap. 2; typische Arten fett gesetzt; Min, Med, Max = Minimum, Median und Maximum der Artenzahl; . = Art nicht nachgewiesen oder keine Angabe möglich.

Taxon	Ü1b	U2b	U3b	U4d	U6b	P (%)	P	M	U1a
Biotoptyp	WUiu	WUsz	WUiu	WUiu	WUiu				HSleot
<i>N. sylvestris</i>	.	.	3	2	2	60	III	2	.
<i>P. griseoptera</i>	3	2	3	5	2	100	V	3	2
<i>M. thalassinum</i>	1	1	1	.	1	80	IV	1	1
<i>F. auricularia</i>	.	1	.	2	.	40	II	{1;2}	.
<i>E. lapponicus</i>	.	.	.	1	.	20	I	1	.
<i>C. biguttulus</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	4
<i>C. parallelus</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	4
<i>C. dorsatus</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	3
<i>M. roeselii</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	3
<i>C. albomarginatus</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	2
<i>C. fuscus</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Artenzahl	2	3	3	4	3	Min 2	Med 3	Max 4	8
typische Arten	2	2	3	2	3	Min 2	Med 2	Max 3	.

Tab. 4: Orthopterenzönosen mesophiler und feuchter Grünländer der Finne.

Legende s. Tab. 3; Biotoptypen: mesophiles Grünland (n = 6; KGm), feuchtes Grünland (n = 1; KGf).

Taxon	U2a	U3a	U4a	U4c	U5	U6a	P (%)	P	M	U4b
Biotoptyp	KGm	KGm	KGm	KGm	KGm	KGm				KGf
<i>C. parallelus</i>	2	2	5	5	5	4	100	V	{4;5}	5
<i>M. roeselii</i>	5	2	4	4	5	3	100	V	4	5
<i>P. griseoptera</i>	5	3	2	2	1	5	100	V	{2;3}	3
<i>C. dorsatus</i>	2	2	3	2	4	2	100	V	2	2
<i>C. albomarginatus</i>	.	2	4	4	3	3	83	V	3	2
<i>C. biguttulus</i>	2	.	2	2	5	2	83	V	2	3
<i>F. auricularia</i>	.	1	.	.	1	.	33	II	1	.
<i>T. cantans</i>	4	.	.	.	.	.	17	I	4	2
<i>P. falcata</i>	.	1	.	.	.	.	17	I	1	.
<i>C. fuscus</i>	.	.	.	1	.	.	17	I	1	1
<i>T. subulata</i>	.	.	.	.	.	1	17	I	1	2
<i>O. viridulus</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Artenzahl	6	7	6	7	7	7	Min 6	Med 7	Max 7	10
typische Arten	5	5	6	6	6	6	Min 5	Med 6	Max 6	.

### 3.3 Fleischbach- und Laweketal im Östlichen Harzvorland

Wie alle 2013 bearbeiteten Flächen wurden auch diese nach ihrer Lage in orthopterologisch bisher wenig untersuchten Messtischblatt-Quadranten ausgewählt. In chorologischer Hinsicht bergen die Ergebnisse (Tab. 5) keine Überraschungen. Der Nachweis von *Labia minor* in einer anscheinend schon längere Zeit existierenden Stallunglagerstätte westlich Neehausen erscheint bemerkenswert, da er auf die beste Möglichkeit hinweist, die Art zu erlangen, die

direkte Suche mittels Harke. Es ist anzunehmen, dass bei intensiverer Nachsuche ein deutlich dichteres Verbreitungsbild der Art im ganzen Land resultieren würde. Die meisten Arten mit höheren Besetzungszahlen in den mesophilen Grünländern gehören zum Artenbündel dieses Biotoptyps im Östlichen Harzvorland, während sich die Magerrasen als arm an typischen Orthopterenarten zeigen (Tab. 5; WALLASCHEK 1995).

Tab. 5: Orthopterenzönosen im Fleischbach- und Laweketal.

Legende s. Tab. 3; Biotoptypen: mesophiles Grünland (n = 4; KGm), Magerrasen (n = 2; KM), Streuobstwiesen (n = 1; HS), Hecken (n = 1, HH), landwirtschaftliche Lagerstätten (n = 1; BS).

Taxon	H1	H3a	H4a	H6	H2a	H5	H3b	H2b	H4b
Biotoptyp	KGm	KGm	KGm	KGm	KM	KM	HS	HH	BS
<i>M. roeselii</i>	2	3	5	4	5	2	2	.	.
<i>C. parallelus</i>	3	1	5	5	5	3	4	.	.
<i>C. dorsatus</i>	3	2	2	5	4	3	3	.	.
<i>C. biguttulus</i>	3	3	5	5	5	5	5	.	.
<i>C. albomarginatus</i>	.	3	5	2	2	.	.	.	.
<i>P. griseoptera</i>	.	.	.	3	3	1	.	3	.
<i>F. auricularia</i>	2	2	.	.	.	.	2	1	.
<i>T. viridissima</i>	.	.	1	.	1	1	.	.	.
<i>C. mollis</i>	.	.	.	4	4	4	.	.	.
<i>M. thalassinum</i>	.	1	.	.	.	1	1	.	.
<i>C. fuscus</i>	1	.	1	.	.	.	1	.	.
<i>C. apricarius</i>	3	.	2	.	.	.	.	.	.
<i>T. tenuicornis</i>	.	.	.	.	.	2	2	.	.
<i>P. falcata</i>	.	.	.	.	.	.	2	.	.
<i>A. media</i>	.	.	.	.	.	.	.	1	.
<i>L. minor</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Artenzahl	7	7	8	7	8	9	9	3	1

### 3.4 Olbeniederung in der Magdeburger Börde

In einer Gras-Staudenflur auf dem Rand eines Feldweges links der Olbe WSW von Eichenbarleben wurden am 28.05.2013 und 09.08.2013 *Conocephalus fuscus* (HK2,tA), *Metriopectera roeselii* (3,tA), *Chorthippus parallelus* (2,tA), *C. apricarius* (2) und *C. biguttulus* (5,tA) gefunden. Damit konnten vier der sechs typischen Arten (tA) des Artenbündels der mesophilen Grünländer der Magdeburger Börde nachgewiesen werden; es fehlten *Tettigonia viridissima* und *Chorthippus albomarginatus* (WALLASCHEK 2004). Mithin war das Artenbündel dieses Biotoptyps reichhaltig ausgebildet.

### 3.5 Zerbster Land im Fläming

Außer für *Phaneroptera falcata* sind für alle anderen in Tab. 6 genannten Orthopterenarten bereits Nachweise aus dem Zerbster Land publiziert worden (WALLASCHEK 2003, 2013). Somit handelt es sich um den Erstnachweis von *Phaneroptera falcata* für diesen Naturraum. Zudem waren noch zu Anfang der 2000er Jahre im Gegensatz zu heute keine rechtselbischen Nachweise der Art veröffentlicht worden (WALLASCHEK et al. 2004).

Für die mesophilen Grünländer des Zerbster Landes wurde bereits ein Artenbündel publiziert (WALLASCHEK 2003). Die dortigen Aufnahmen wurden mit denen des Jahres 2013 vereinigt und das Artenbündel neu bestimmt (Spalte ZL in Tab. 6). Das Arteninventar der typischen Artengruppe veränderte sich durch die Neuberechnung nicht. Bei *Metriopectera roeselii* und *Chorthippus parallelus* blieben Präsenzklasse und mittlere Bestandsgröße erhalten, bei *C. albomarginatus* erhöhte sich die Präsenzklasse von IV auf V, bei *C. biguttulus* stieg die



mittlere Bestandsgröße von {2;3} auf 3, bei *C. apricarius* dieselbe Größe von 2 auf 3. Mithin änderte sich die Struktur des Artenbündels nur geringfügig. Erwartungsgemäß zeigt sich aber, dass eine größere Anzahl von Aufnahmen die Präzision bei der Ermittlung von Artenbündeln erhöht. Offensichtlich wird nämlich die Präsenz und mittlere Bestandsgröße von *C. biguttulus* und *C. apricarius* auf Basis der Aufnahmen des Jahres 2013 für die Gesamtheit der untersuchten mesophilen Grünländer des Zerbster Landes überschätzt (Tab. 6). Das trifft auch für *Chorthippus dorsatus* zu, wiewohl die Art in den Aufnahmen von 2013 gegenüber denen von 2002 (hier: II2) deutlich präsenter und im Mittel mit kopfstärkeren Beständen vertreten ist.

Hervorzuheben sind die Nachweise von *Stethophyma grossum* und *Chorthippus montanus* in der Untersuchungsfläche Z3. Hier befinden sich innerhalb des mesophilen Graslandes größere Senken, die deutlich feuchter und dichter bewachsen sind. Darin zeigen die Populationen der beiden Arten die größte Dichte, doch strahlen die Imagines auf die umliegenden mesophilen Bereiche aus. Bemerkenswert ist die geringe Bestandsgröße von *Chorthippus parallelus*, wobei die Art auf das mesophile Grünland beschränkt war. Die Frage eines Konkurrenzverhältnisses zwischen *Chorthippus parallelus* und *C. montanus* drängt sich geradezu auf. Hingegen liefert ein Vergleich der Daten von *Chorthippus montanus* und *C. dorsatus* dafür keinen Hinweis.

Tab. 6: Orthopterenzönosen mesophiler Grünländer und Ackerbrachen im Zerbster Land. Legende s. Tab. 3; Biotoptypen: mesophiles Grünland (n = 7; KGm), Ackerbrachen (n = 1; AA/M). ZL = Präsenz und Median für alle 19 Aufnahmen in mesophilen Grünländern des Zerbster Landes: davon n = 12 von 2002 in WALLASCHEK (2003) und n = 7 aus den Aufnahmen von 2013.

Taxon	Z2	Z3	Z4	Z5	Z6	Z7	Z8	P (%)	P	M	ZL	Z1
Biotoptyp	KGm	KGm	KGm	KGm	KGm	KGm	KGm				KGm	AA/M
<i>C. biguttulus</i>	5	5	5	4	5	5	2	100	V	5	IV3	5
<i>C. dorsatus</i>	5	5	5	4	3	5	2	100	V	5	III{3;4}	4
<i>M. roeselii</i>	5	5	4	4	4	4	5	100	V	4	V4	3
<i>C. parallelus</i>	5	2	5	3	4	4	2	100	V	4	V4	5
<i>C. apricarius</i>	4	2	2	4	4	4	3	100	V	4	IV3	2
<i>C. albomarginatus</i>	2	3	2	2	4	3	3	100	V	3	V3	2
<i>P. griseoptera</i>	2	1	1	.	1	2	3	86	V	{1;2}	III2	2
<i>T. viridissima</i>	1	1	1	1	.	.	1	71	IV	1	II1	.
<i>C. dispar</i>	.	1	1	.	.	2	2	57	III	{1;2}	III{1;2}	.
<i>C. mollis</i>	.	.	2	.	.	.	2	29	II	2	I2	5
<i>C. fuscus</i>	1	.	.	.	.	.	2	29	II	{1;2}	II2	.
<i>C. montanus</i>	.	5	.	.	.	.	.	14	I	5	I5	.
<i>S. grossum</i>	.	3	.	.	.	.	.	14	I	3	I3	.
<i>S. lineatus</i>	.	.	.	.	.	1	.	14	I	1	.	2
<i>P. falcata</i>	.	.	.	.	.	1	.	14	I	1	II	.
<i>L. albovitata</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
<i>C. brunneus</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	I2	2
Artenzahl	9	11	10	7	7	10	11	Min 7	Med 10	Max 11	.	11
typische Arten	5	5	5	5	5	5	5	Min 5	Med 5	Max 5	5	.

### 3.6 Westliche Fläminghochfläche im Fläming

In einem Mosaik von Rohbodenflächen und Gras-Staudenfluren auf sandig-kiesigem Substrat am Rande eines stillgelegten Bahngeländes am westlichen Ortsrand von Altengrabow wurden am 14.06.2013 und 21.08.2013 *Conocephalus fuscus* (HK1), *Tettigonia viridissima* (1), *Platycleis albopunctata* (2), *Metrioptera bicolor* (3), *M. roeselii* (5), *Oedipoda caerulescens* (2), *Chrysochraon dispar* (2), *Stenobothrus lineatus* (1), *Myrmeleotettix maculatus* (2), *Chorthippus dorsatus* (4), *C. parallelus* (2), *C. biguttulus* (5), *C. brunneus* (3) und *C. mollis* (5) gefunden. Bei dem Nachweis von *Metrioptera bicolor* handelt es sich um den ersten publizierten Fund der Art auf der Westlichen Fläminghochfläche; alle anderen Arten sind von hier bekannt (WALLASCHEK 2003, et al. 2004, 2013).

### 3.7 Burg-Ziesarer Vorfläming im Fläming

Von den in Tab. 7 genannten Orthopterenarten war in WALLASCHEK et al. (2004) für *Ectobius sylvestris*, *Phaneroptera falcata* und *Meconema thalassinum* noch kein Nachweis aus dem Burg-Ziesarer Vorfläming verzeichnet. Inzwischen ist *P. falcata* von hier bekannt geworden (WALLASCHEK 2013). Mithin handelt es sich bei den anderen beiden Arten um Erstinvernahme für den Naturraum.

Bemerkenswert ist die Arten- und Individuenarmut in der Sandgrube bei Paplitz, in der neben Kiefernaufwuchs spärlich mit Silbergras bewachsene Sandrohböden bestehen. Andere typische Arten der Sandrohböden und Sandtrockenrasen wie z. B. *Oedipoda caerulescens* konnten die von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen umgebene Kiefernwaldinsel mit der Sandgrube im Inneren offenbar noch nicht erreichen oder sich nicht etablieren. Möglicherweise wird letzteres durch die hohe Dichte von *Cicindela*- und *Formica*-Arten behindert.

Tab. 7: Orthopterenzönosen im Burg-Ziesarer Vorfläming.

Legende s. Tab. 3; Biotoptypen: Mischwald (n = 2; WM), mesophiles Grünland (n = 1; KGm), vegetationsfreie Flächen (n = 1; FA), Ackerbrachen (n = 1; AA/M).

Taxon	B2a	B1	B3a	B3b	B2b
Biotoptyp	FAab..HM	AA.....M	KGmhe...	WMkz....	WMki....
<i>F. auricularia</i>	1	.	.	.	.
<i>M. maculatus</i>	2	.	.	.	.
<i>C. brunneus</i>	2	3	.	.	.
<i>P. albopunctata</i>	.	1	.	.	.
<i>C. dorsatus</i>	.	5	5	.	.
<i>M. roeselii</i>	.	5	4	.	.
<i>C. biguttulus</i>	.	5	4	.	.
<i>C. mollis</i>	.	5	3	.	.
<i>C. parallelus</i>	.	4	4	.	.
<i>P. falcata</i>	.	4	1	.	.
<i>C. dispar</i>	.	2	2	.	.
<i>C. albomarginatus</i>	.	2	2	.	.
<i>T. viridissima</i>	.	1	1	.	.
<i>C. fuscus</i>	.	.	2	.	.
<i>P. griseoptera</i>	.	.	3	3	2
<i>E. lapponicus</i>	.	.	2	2	.
<i>E. sylvestris</i>	.	.	.	1	.
<i>M. thalassinum</i>	.	.	.	.	1
Artenzahl	3	11	12	3	2

### 3.8 Zentraler Fläming im Fläming

In Magerrasen auf südlich exponierten Böschungen der Straße Serno-Görz am Südrand des Zentralen Flämings wurden am 01.07.2013 und 23.08.2013 in der UF S1 *Tettigonia viridissima* (HK1), *Platycleis albopunctata* (2), *Oedipoda caerulescens* (2), *Stenobothrus lineatus* (2), *Chorthippus biguttulus* (2), *C. brunneus* (2) und *C. mollis* (2), in der UF S2 *Phaneroptera falcata* (2), *Conocephalus fuscus* (1), *Platycleis albopunctata* (2), *Metriopectera roeselii* (3), *Pholidoptera griseoptera* (2), *Stenobothrus lineatus* (2), *Chorthippus dorsatus* (3), *C. parallelus* (4), *C. biguttulus* (3) und *C. mollis* (4) gefunden. Diese Aufnahmen zeigen das Potential solcher bandförmigen Strukturen für Offenland-Orthopteren hinsichtlich der Besiedlung im Umfeld neu entstehender Lebensräume, etwa von Ackerbrachen oder Schlagfluren. Zudem gibt es Auskunft über die Vagilität dieser Arten (vgl. WALLASCHEK et al. 2004).

Am Rand eines Buchen-Eichen-Waldes S an der Straße Serno-Görz wurden an den o. g. Terminen in der UF S3 *Apterygida media* (HK2), *Forficula auricularia* (1) und *Pholidoptera griseoptera* (2) geklopft. Trotz intensiver Suche fand sich *Meconema thalassinum* nicht.

Mit Ausnahme von *F. auricularia*, *P. griseoptera*, *C. biguttulus* und *C. brunneus* handelt es sich bei allen anderen Arten um Erstnachweise für den Zentralen Fläming in Sachsen-Anhalt, bei *Apterygida media* zudem um den Erstnachweis für alle südlichen und östlichen Teile des Flämings im Lande (WALLASCHEK 2004, 2013).

### 3.9 Roßlau-Wittenberger Vorfläming im Fläming

Auf einer gemähten Frischwiese W an der B 107 WSW von Köselitz und S der Autobahnabfahrt Köselitz wurden am 01.07.2013 und 23.08.2013 *Tettigonia viridissima* (HK2), *Metriopectera roeselii* (4,tA), *Pholidoptera griseoptera* (2), *Chrysochraon dispar* (2), *Chorthippus dorsatus* (4,tA) und *C. parallelus* (4,tA) gefunden. Damit konnten drei der fünf typischen Arten (tA) des Artenbündels der mesophilen Grünländer des Roßlau-Wittenberger Vorflämings erfasst werden; *Chorthippus albomarginatus* und *C. biguttulus* fehlten (WALLASCHEK 2003).

Dies trifft auch für das von WALLASCHEK (2004) ermittelte Artenbündel der Gegend um Köselitz zu, wobei hier noch *Chrysochraon dispar* typisch war. Betrachtet man jedoch alle elf Aufnahmen aus beiden Arbeiten und zieht die hier vorgelegte Aufnahme heran, erreicht diese Art eine Präsenz von lediglich 58 % (Präsenzklasse III), gehört also für den ganzen Roßlau-Wittenberger Vorfläming nicht in das Artenbündel der mesophilen Grünländer.

### 3.10 Östliche Fläminghochfläche im Fläming

Aus diesem Naturraum lagen bisher keine orthopterologisch-zoogeographischen Publikationen vor. Aus den Messtischblattquadranten, in denen die zugehörigen Untersuchungsflächen liegen, fehlen zudem generell für die in Tab. 8 aufgeführten Orthopterenarten Fundmeldungen (WALLASCHEK 2013).

Es handelt sich also komplett um Erstnachweise für die Östliche Fläminghochfläche bzw. die zugehörigen Messtischblattquadranten. Bemerkenswert ist wiederum der Nachweis der bis Anfang der 2000er Jahre in Sachsen-Anhalt nicht rechtselbisch gefundenen *Phaneroptera falcata* (WALLASCHEK et al. 2004).

Tab. 8: Orthopterenzönosen in der Östlichen Fläminghochfläche.

Legende s. Tab. 3; Biotoptypen: Laubwald (n = 1; WL), Mischwald (n = 1; WM), Hecken (n = 1; HH), mesophiles Grünland (n = 3; KGm), Ackerbrachen (n = 2; AA/M).

Taxon	Oh5	Oh2a	Oh1a	Oh3a	Oh4	Oh2b	Oh1b	Oh3b
Biotoptyp	AA/M	AA/M	KGm	KGm	KGm	HH	WL	WU
<i>C. brunneus</i>	1	.	.	.	.	.	.	.
<i>S. lineatus</i>	2	.	.	.	.	.	.	.
<i>M. bicolor</i>	3	.	.	.	.	.	.	.
<i>D. verrucivorus</i>	4	.	.	.	.	.	.	.
<i>P. falcata</i>	.	.	1	.	.	.	.	.
<i>S. grossum</i>	.	.	.	3	.	.	.	.
<i>T. viridissima</i>	.	1	.	.	1	.	.	.
<i>C. dorsatus</i>	5	5	5	5	5	.	.	.
<i>M. roeselii</i>	5	5	5	5	4	.	.	.
<i>C. biguttulus</i>	5	3	5	5	.	.	.	.
<i>C. mollis</i>	5	5	5	2	.	.	.	.
<i>C. dispar</i>	2	2	2	3	.	.	.	.
<i>C. parallelus</i>	.	5	5	5	5	.	.	.
<i>C. fuscus</i>	4	.	2	2	1	.	.	.
<i>F. auricularia</i>	.	.	.	.	.	3	.	2
<i>M. thalassinum</i>	.	.	.	.	.	3	1	.
<i>P. griseoptera</i>	.	.	.	.	.	.	2	.
<i>L. punctatissima</i>	.	.	.	.	.	.	.	2
Artenzahl	10	7	8	8	5	2	2	2

### 3.11 Südliches Fläminghügelland im Fläming

Alle in Tab. 9 genannten Orthopterenarten sind bereits aus dem Südlichen Fläminghügelland bekannt geworden (WALLASCHEK 1997a, 1997b, 2013). Auch hier fand sich nun *Phaneroptera falcata* (vgl. WALLASCHEK et al. 2004). Von den typischen Arten der Ackerbrachen des Flämings sind alle fünf Arten in den Aufnahmen vertreten, von den elf typischen Arten der Feuchtgrünländer des Flämings fehlen mit *Chorthippus montanus* und *Tetrix undulata* (SOWERBY, 1806) nur zwei (WALLASCHEK 2003).

### 3.12 Elbe-Elster-Tiefland im Elbe-Mulde-Tiefland

Für alle in Tab. 10 genannten Orthopterenarten sind bereits meist zahlreiche Nachweise aus dem Elbe-Elster-Tiefland bekannt geworden (WALLASCHEK 2013). Lediglich von *Labia minor* existierten bisher nur wenige Funde aus dem Naturraum. Diese lagen im Wittenberger und im Magdeburger Elbtalabschnitt, während die Funde in den UF E3 und E4 im sogenannten Elbe-Elster-Zwischenland lokalisiert sind (MEYNEN et al. 1953-1962). Mithin handelt es sich für diesen Raum um Erstnachweise der Art. In zooökologischer Hinsicht bestätigt sich auch in den Untersuchungen von 2013 die Bindung von *Labia minor* an Stalldunghaufen (Tab. 5, Tab. 9, Tab. 10; WALLASCHEK et al. 2004: 218). Dabei dienen diese Dunghaufen nicht nur als Nahrungsraum, sondern auch als Reproduktionsstätte, fanden sich doch bei Naundorf (UF Sh2b) und Plossig (UF E3) Larven von *Labia minor*. Die Zönosen der beiden Feuchtgrünländer (Tab. 10) weisen eine weitgehende Übereinstimmung mit denen auf, die von WALLASCHEK (2001) in der Elbeaue bei Pratau erfasst worden sind. Bemerkenswert erscheint jeweils das Fehlen von *Chorthippus montanus*, obwohl diese Art aus dem Elbe-Elster-Tiefland bekannt ist.

Tab. 9: Orthopterenzönosen im Südlichen Fläminghügelland.

Legende s. Tab. 3; Biotoptypen: feuchtes Grünland (n = 1; KGf), Ackerbrachen (n = 1; AA/M), landwirtschaftliche Lagerstätten (n = 1; BS).

Taxon	Sh3	Sh2a	Sh1	Sh2b
Biotoptyp	AA/M	AA/M	KGf	BS
<i>G. campestris</i>	2	.	.	.
<i>P. falcata</i>	.	1	.	.
<i>C. apricarius</i>	.	3	.	.
<i>C. biguttulus</i>	5	5	.	.
<i>C. mollis</i>	5	4	.	.
<i>C. brunneus</i>	1	2	.	.
<i>T. viridissima</i>	2	2	.	.
<i>C. dorsatus</i>	5	5	5	.
<i>M. roeselii</i>	3	5	5	.
<i>C. parallelus</i>	2	5	5	.
<i>C. albomarginatus</i>	3	4	2	.
<i>C. dispar</i>	1	2	3	.
<i>P. griseoptera</i>	.	2	3	.
<i>S. grossum</i>	.	.	5	.
<i>T. subulata</i>	.	.	4	.
<i>C. dorsalis</i>	.	.	3	.
<i>C. fuscus</i>	.	.	3	.
<i>L. minor</i>	.	.	.	2
Artenzahl	10	12	10	1

Tab. 10: Orthopterenzönosen im Elbe-Elster-Tiefland.

Legende s. Tab. 3; Biotoptypen: mesophiles Grünland (n = 1; KGm), feuchtes Grünland (n = 1; KGf), landwirtschaftliche Lagerstätten (n = 2; BS).

Taxon	E2	E1	E3	E4
Biotoptyp	KGf	KGm/KGf	BS	BS
<i>C. dorsalis</i>	2	.	.	.
<i>C. fuscus</i>	3	2	.	.
<i>T. subulata</i>	3	2	.	.
<i>S. grossum</i>	5	3	.	.
<i>C. dorsatus</i>	5	5	.	.
<i>C. parallelus</i>	5	5	.	.
<i>C. albomarginatus</i>	5	4	.	.
<i>M. roeselii</i>	5	3	.	.
<i>C. dispar</i>	3	3	.	.
<i>C. biguttulus</i>	3	4	.	.
<i>T. viridissima</i>	2	2	.	.
<i>C. apricarius</i>	2	.	.	.
<i>L. minor</i>	.	.	2	2
Artenzahl	12	10	1	1

### 3.13 Dübener Heide im Elbe-Mulde-Tiefland

Alle in den Tab. 11 und Tab. 12 genannten Arten sind bereits aus dem Gesamtgebiet der Dübener Heide in Sachsen-Anhalt bekannt geworden (WALLASCHEK 2013). Bei der Durchsicht der Verbreitungskarten der in beiden Tabellen verzeichneten Arten wird aber deutlich, dass insbesondere das Zentrum des zu Sachsen-Anhalt gehörenden Teils der Dübener Heide bisher wenig orthopterologisch untersucht worden ist. Die Aufnahmen aus dem Jahr 2013 helfen diesem Zustand sicherlich nur teilweise ab.

Immerhin konnte aber erstmals für die Dübener Heide eine charakteristische Artengruppe der mesophilen Grünländer aufgestellt werden. Alle typischen Arten traten durchgängig in allen fünf zugehörigen Flächen und das jeweils mit sehr kopfstarken Beständen auf. Bemerkenswert erscheint hier wie in der Finne (Tab. 4) und im Zerbster Land (Tab. 6) die hohe Präsenz von *Chorthippus dorsatus* in den aktuellen Aufnahmen. Diese Art trat in den in WALLASCHEK et al. (2004: 215) dokumentierten Artenbündeln dieses Biotoptyps nicht in Erscheinung, sondern nur in den Artenbündeln von Feuchtgrünländern. Möglicherweise deutet dieses Phänomen auf eine allgemeine Verdichtung der Vegetationsstruktur von mesophilen Grünländern hin. Das könnte seine Ursache in der Eutrophierung der Landschaft haben. Nicht ausgeschlossen ist auch die Wirkung der vielerorts erhöhten Grundwasserstände.

Tab. 11: Orthopterenzönosen mesophiler Grünländer der Dübener Heide.

Legende s. Tab. 3; Biotoptypen: mesophiles Grünland (n = 5; KGm).

Taxon	D1b	D2b	D3b	D4	D5b	P (%)	P	M
Biotoptyp	KGm	KGm	KGm	KGm	KGm			
<i>M. roeselii</i>	5	5	5	5	5	100	V	5
<i>C. biguttulus</i>	5	5	5	5	5	100	V	5
<i>C. dorsatus</i>	5	5	5	5	5	100	V	5
<i>C. parallelus</i>	5	5	5	5	5	100	V	5
<i>C. albomarginatus</i>	.	.	2	3	3	60	III	3
<i>G. campestris</i>	5	3	.	.	.	40	II	{3;5}
<i>P. griseoptera</i>	.	.	2	2	.	40	II	2
<i>C. dispar</i>	.	.	.	2	2	40	II	2
<i>C. mollis</i>	.	.	.	.	5	20	I	5
<i>S. grossum</i>	.	.	3	.	.	20	I	3
<i>T. subulata</i>	2	.	.	.	.	20	I	2
<i>C. fuscus</i>	.	.	.	.	2	20	I	2
<i>C. brunneus</i>	.	.	.	.	2	20	I	2
Artenzahl						Min	Med	Max
typische Arten						Min	Med	Max

Tab. 12: Orthopterenzönosen in der Dübener Heide.

Legende s. Tab. 3; Biotoptypen: feuchtes Grünland (n = 3; KGf), Magerrasen (n = 1; KM).

Taxon	D1a	D2a	D5a	D3a
Biotoptyp	KGf	KGf	KGf	KM
<i>C. dorsalis</i>	4	.	2	
<i>S. grossum</i>	5	2	.	
<i>T. subulata</i>	4	2	3	
<i>C. parallelus</i>	5	4	2	
<i>M. roeselii</i>	5	4	4	4
<i>C. dorsatus</i>	5	4	2	3
<i>C. dispar</i>	2	.	3	1
<i>C. biguttulus</i>	2	2	.	4
<i>P. griseoptera</i>	2	.	.	1
<i>O. caeruleascens</i>	.	.	.	2
<i>C. mollis</i>	.	.	.	2
<i>C. brunneus</i>	.	.	.	1
<i>S. lineatus</i>	.	.	.	1
<i>P. albopunctata</i>	.	.	.	1
<i>C. fuscus</i>	.	.	.	1
Artenzahl	9	6	6	11

Eine weitere Erscheinung verdient es, hervorgehoben zu werden. Wie in der Östlichen Fläminghochfläche in UF Oh3a (Tab. 8) trat *Stethophyma grossum* auch in der Dübener Heide in UF D3b (Tab. 11) mit einem mäßig großen Bestand in einem mesophilen Grünland mit speziellen Merkmalen auf. Es handelte sich wie in UF Oh3a um eine Weidelgraswiese, in der sich keine Feuchtstelle fand. Möglicherweise ist in beiden Flächen der Grundwasserspiegel hinreichend hoch, um die Wasserversorgung der nicht trockenresistenten Eier zu gewährleisten. Die hohen und dichten, teils im Zusammenhang mit dem Mikrorelief aber auch aufgelockerten Strukturen der beiden Weidelgras-Bestände genügen offenbar den thermischen, hygri-schen, schutzbedingten und trophischen Ansprüchen der Larven und Imagines.

Die Orthopterenzönose in der UF D3a (Tab. 12) zeugt wie andere vergleichbare Aufnahmen des Jahres 2013 im Zentralen Fläming bei Serno (UF S1, UF S2) und im Land Schollene (UF L1) einerseits von der Bedeutung derartiger meist bandförmiger Lebensräume für die Bildung und Erhaltung von Populationen vagiler Offenland-Orthopterenarten, andererseits von ihrem Potential für diese Arten, neu entstehende Lebensräume im Umfeld zu besiedeln.

### 3.14 Feiner Bruch im Baruther Tal/Mittelbrandenburgische Platten und Niederungen

Am Südrand des Feiner Bruches NNO von Paplitz bei Tucheim wurden am 14.06.2013 und 21.08.2013 in einem mesophilen Grünland, in dem in Geländesenken feuchtes Grünland ausgebildet war, *Phaneroptera falcata* (HK1), *Conocephalus fuscus* (4,tf), *Tettigonia viridissima* (1), *Metrioptera roeselii* (4,tm,tf), *Pholidoptera griseoptera* (2), *Tetrix subulata* (3,tf), *Stethophyma grossum* (5,tf), *Chrysocharon dispar* (3,tf), *Chorthippus albomarginatus* (4,tm,tf), *C. dorsatus* (5,tf), *C. parallelus* (5,tm,tf), *C. biguttulus* (5,tm), *C. brunneus* (3,tm) und *C. mollis* (4,tm) gefunden. Mit Ausnahme von *Chorthippus apricarius* bzw. *Chorthippus montanus* und *Conocephalus dorsalis* konnten alle anderen typischen Arten der Artenbündel der mesophilen (tm) bzw. feuchten (tf) Grünländer des Feiner Bruches in dieser Fläche nachgewiesen werden (WALLASCHEK 2003). Die Ursachen für das Nebeneinander von Arten mit gegensätzlichen ökologischen Ansprüchen ergeben sich, wie in WALLASCHEK (1999, 2003) beschrieben, aus der engen Verknüpfung von feuchten, frischen und trockenen Stellen infolge des Mikroreliefs und der auch durch die Mahd über die Schnitthöhe und –intensität

sowie die Bildung von Fahrspuren hervorgerufenen Unterschiede in der Höhe und Dichte von Vegetationsstrukturen.

Anfang der 2000er Jahre war *Phaneroptera falcata* noch nicht aus dem Fiener Bruch bekannt (WALLASCHEK et al. 2004). Es handelt sich also hier um die erste Publikation der Art für diesen Naturraum. Alle anderen Arten sind aus dem Fiener Bruch bekannt (WALLASCHEK 2003).

### 3.15 Land Schollene in der Elbtalniederung

In einer Schlagflur inkl. eines Brandstreifens (UF L1) im Land Schollene an der B 188 unmittelbar östlich der Landesgrenze zu Brandenburg und NO von Wust wurden am 15.06.2013 und 22.08.2013 *Phaneroptera falcata* (HK4), *Tettigonia viridissima* (2), *Platycleis albopunctata* (2), *Pholidoptera griseoptera* (2), *Oedipoda caerulescens* (1), *Chorthippus biguttulus* (4), *C. brunneus* (3) und *C. mollis* (4) gefunden. Noch Anfang der 2000er Jahre konnte *Phaneroptera falcata* im Gegensatz zu den anderen genannten Arten nicht im Land Schollene nachgewiesen werden (WALLASCHEK 2005, et al. 2004), was sich seit einigen Jahren geändert hat (WALLASCHEK 2013). Hier liegt demnach ein weiterer Beleg für die Ausbreitung der Art in Richtung Norden im Sachsen-Anhalt vor. Die Vorkommen der Offenland-Arten in der Schlagflur legen angesichts der Position der Fläche innerhalb ausgedehnter Kiefernwälder und an einer viel befahrenen Straße, die nur über schmale Randstreifen mit nicht vom Wald dominierten Landschaften verbunden ist, Zeugnis von ihrer (mindestens) regional hohen Vagilität ab (vgl. WALLASCHEK et al. 2004).

## 4 Schlussbemerkungen

Mit den orthopterologischen Erfassungen in 68 Untersuchungsflächen in einer Reihe von Naturräumen Sachsen-Anhalts im Jahr 2013 konnten Kenntnislücken zum Vorkommen und zur Verbreitung von Orthopterenarten im Land geschlossen oder wenigstens verringert werden. Es ist gelungen, neue faunistische Daten von drei Dermapterenarten, zwei Blattopterenarten, 15 Ensiferenarten und 16 Caelieferenarten zu erbringen. Das sind 46 % aller Geradflüglerarten Sachsen-Anhalts (n = 78, WALLASCHEK 2013).

Hervorzuheben sind neue Nachweise für *Labia minor*, insbesondere Erstnachweise für das Elster-Elbe-Zwischenland, für *Apterygida media*, vor allem der Erstnachweis im Zentralen Fläming und damit zugleich für die südlichen und östlichen Teile des Fläming, und für *Phaneroptera falcata* in mehreren rechtselbischen Naturräumen, aus denen diese Art noch Anfang der 2000er Jahre nicht bekannt war (WALLASCHEK et al. 2004). Bemerkenswert ist auch, dass hier erstmals Orthopterenfunde aus der Östlichen Fläminghochfläche in Sachsen-Anhalt publiziert werden bzw. alle dortigen Funde Erstnachweise für die Messtischblattquadranten darstellen, in denen die entsprechenden Untersuchungsflächen liegen. Auch für andere Naturräume konnten Erstnachweise teils einzelner, teils mehrerer Arten erbracht werden.

Die Arbeiten haben Fortschritte in der Kenntnis der Orthopteren-Artenbündel der Biotoptypen Sachsen-Anhalts gezeigt. So konnten zwei neue Artenbündel aufgestellt, eines erweitert und ein weiteres bestätigt werden. Aus den zooökologischen Aufnahmen ließen sich Hinweise auf Konkurrenz zwischen *Chorthippus parallelus* und *C. montanus* sowie auf ein zunehmendes Auftreten von *Chorthippus dorsatus* im mesophilen Grünland als mögliche Folge der Eutrophierung der Landschaft und der Erhöhung der Grundwasserstände ableiten. Die Ergebnisse der Orthopteren-Aufnahmen auf innerhalb von Wäldern liegenden bandförmigen Offenland-Biotopen lassen Schlüsse auf die Vagilität dieser Arten, auf die Bedeutung dieser Strukturen für die Bildung und Erhaltung der Populationen von Offenland-Orthopteren sowie auf die Möglichkeiten der Besiedlung neu entstehender Lebensräume durch solche Orthopteren zu.



Die besondere Struktur von Orthopterenzönosen in solchen Grünlandflächen, in denen natürliche und anthropogene Ursachen ein Mosaik von frischen, feuchten und trockenen Stellen hervorbringen, wurde in zwei Untersuchungsflächen in verschiedenen Naturräumen festgestellt und erörtert. Damit konnten die Ergebnisse früherer Untersuchungen in derartigen Flächen bestätigt werden. Für *Labia minor* wurde die enge Bindung an die Zoozönose von Stalldunghaufen einschließlich der Reproduktion in ihnen wiederum belegt. Bei *Stethophyma grossum* wurden Gründe für die Existenz von mäßig individuenreichen Populationen in zwei mesophilen Weidelgraswiesen in zwei verschiedenen Naturräumen erörtert.

## 5 Literatur

- LORENZ, R. J. (1992): Grundbegriffe der Biometrie. - 3. Aufl., Stuttgart, Jena, New York (Gustav Fischer). 241 S.
- MEYNEN, E., J. SCHMITHÜSEN, J. GELLERT, E. NEEF, H. MÜLLER-MINY & J. H. SCHULTZE (Hrsg.) (1953-1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. Bd. I & II. - Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung. Bad Godesberg (Selbstverlag). 1339 S.
- MÜLLER, H. J., R. BÄHRMANN, W. HEINRICH, R. MARSTALLER, G. SCHÄLLER & W. WITSACK (1978): Zur Strukturanalyse der epigäischen Arthropodenfauna einer Rasen-Katena durch Kescherfänge. - Zool. Jb. Syst. 105: 131-184.
- PETERSON, J. & U. LANGNER (1992): Katalog der Biotoptypen und Nutzungstypen für die CIR-luftbildgestützte Biotoptypen- und Nutzungstypenkartierung im Land Sachsen-Anhalt. - Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt, H. 4: 1-39.
- SCHWERTFEGER, F. (1975): Ökologie der Tiere. Bd. III: Synökologie. - Hamburg, Berlin (Paul Parey). 451 S.
- WALLASCHEK, M. (1995): Untersuchungen zur Zoozönologie und Zönotopbindung von Heuschrecken (Saltatoria) im Naturraum "Östliches Harzvorland". - Articulata-Beih. 5: 1-153.
- WALLASCHEK, M. (1996): Tiergeographische und zoozönologische Untersuchungen an Heuschrecken (Saltatoria) in der Halleschen Kuppenlandschaft. - Articulata-Beih. 6: 1-191.
- WALLASCHEK, M. (1997a): Beitrag zur Heuschreckenfauna (Saltatoria) der Glücksburger Heide im Südlichen Fläminghügelland. - Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 5 (1): 3-16.
- WALLASCHEK, M. (1997b): Beitrag zur Schabenfauna (Blattoptera) der Glücksburger Heide im Südlichen Fläminghügelland. - Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 5 (2): 21-43.
- WALLASCHEK, M. (1998): Zur Ohrwurmfauna (Dermaptera) zweier Naturschutzgebiete im Naturraum "Unteres Unstrut-Berg- und Hügelland". - Abh. Ber. Mus. Heineanum 4: 71-86.
- WALLASCHEK, M. (1999): Zur Zoogeographie und Zoozönologie der Orthopteren (Dermaptera, Blattoptera, Saltatoria: Ensifera, Caelifera) des Presseler Heidewald- und Mooregebietes in Sachsen. - Veröff. Naturkundemus. Leipzig 18: 25-65.
- WALLASCHEK, M. (2001): Beiträge zur Geradflüglerfauna Sachsen-Anhalts (Dermaptera, Blattoptera, Saltatoria: Ensifera et Caelifera). - Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 9 (2): 55-63.
- WALLASCHEK, M. (2003): Zur Zoogeographie und Zoozönologie der Ohrwürmer und Heuschrecken (Dermaptera, Saltatoria: Ensifera et Caelifera) im Genthiner Land, Fiener Bruch und Fläming (Sachsen-Anhalt). - Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 11 (1): 9-41.
- WALLASCHEK, M. (2004): Beiträge zur Geradflüglerfauna Sachsen-Anhalts (Dermaptera, Ensifera, Caelifera). II. - Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau H. 16: 32- 48.

- WALLASCHEK, M. (2005): Zur Heuschreckenfauna (Ensifera et Caelifera) des Landes Schollene unter besonderer Berücksichtigung der Heideschrecke *Gampsocleis glabra* (HERBST, 1786). - Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2005: 1-121.
- WALLASCHEK, M. (unter Mitarbeit von D. ELIAS, D. KLAUS, J. MÜLLER, M. SCHÄDLER, B. SCHÄFER, M. SCHULZE, R. STEGLICH, M. UNRUH) (2013): Die Geradflügler des Landes Sachsen-Anhalt (Insecta: Dermaptera, Mantodea, Blattoptera, Ensifera, Caelifera): Aktualisierung der Verbreitungskarten. – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2013: 1-100.
- WALLASCHEK, M., T. J. LANGNER & K. RICHTER (unter Mitarbeit von A. FEDERSCHMIDT, D. KLAUS, U. MIELKE, J. MÜLLER, H.-M. OELERICH, J. OHST, M. OSCHMANN, M. SCHÄDLER, B. SCHÄFER, R. SCHARAPENKO, W. SCHÜLER, M. SCHULZE, R. SCHWEIGERT, R. STEGLICH, E. STOLLE & M. UNRUH) (2004): Die Geradflügler des Landes Sachsen-Anhalt (Insecta: Dermaptera, Mantodea, Blattoptera, Ensifera, Caelifera). - Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 5: 1-290.

Anschrift des Verfassers:  
Dr. Michael Wallaschek  
Agnes-Gosche-Straße 43  
06120 Halle (Saale)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [22\\_2014](#)

Autor(en)/Author(s): Wallaschek Michael

Artikel/Article: [Beiträge zur Geradflüglerfauna Sachsen-Anhalts \(Dermaptera, Blattoptera, Orthoptera\). III. 29-46](#)